

Ostrakt. Ostrakt des Bassinhofes; erster Stock: Vorsaal mit schwerem Stuckornamente, leere Kartuschefelder in reichem Rahmen; um 1660. Daran schließen sich in der Richtung von N. nach S.:

Theatersaal. 1. Zimmer (Theatersaal): Rechteckig, Tonnengewölbe mit einspringenden Kappen, auf eierstabgeschmückten Wandträgern aufliegend; mit schwerem Stucko, von Kartuschen ganz übersponnen, zwischen denen freie Felder zur Aufnahme von Malereien ausgespart sind; in den Kappen monochrom gemalte Devisen mit Spruchbändern. Im Mittelfelde Jupiter, der zwischen Mars und Chronos auf dem Adler schwebt, einen schlangenhaarigen Titanen in die Tiefe stürzend; in den Feldern herum mythologische Szenen, die Figuren in Zeittracht. Diana und Apollo (Fig. 345), Orpheus, Europa auf dem Stiere, Apollo und Daphnis, Prokris und Apollo,

Fig. 345.



Fig. 342 Altenburg, Stift, Supraporte im Festsaal (S. 307)



Fig. 343 Altenburg, Stift, Kamin im Festsaal (S. 307)

Juno und Merkur. An der Nordwand rechteckige Tür mit Metallbeschlägen und geschnitzten Füllungen; um 1660, wie die Decke. Eingebautes modernes Theaterpodium.

Gemälde; Öl auf Leinwand; Bildnis des Hermannus Filius Fundatricis, Kopie des XVIII. Jhs. nach dem Bilde im Rotelbuch in der Bibliothek.

2. Zimmer: Tonnengewölbe mit einspringenden Stichkappen, die Grate mit Fruchtschnüren belegt. In den mittleren Gewölbefeldern je ein von einem Putto getragenes Medaillon mit Büste. An der Wölbung zwei kartuscheförmige Felder, herum Girlanden und Adler. Ende des XVII. Jhs. Sehr stark übertüncht.

3. Zimmer: Tonnengewölbe mit Stichkappen, mit Blütenkranz auf den Graten. In der Mitte ovales, von Blattranken eingefasstes Feld. In den Gewölbefeldern Kartuschen in krautiger Blattwerkumrahmung; um 1700.

Gemälde; wie in 1, der Gräfin Hildeburg von Rebegau, Gründerin des Klosters.

Östlich anstoßend ein Zimmer mit Stuckdecke vom Anfange des XVIII. Jhs., bereits zu den Räumen des Konvents gehörig.